

Rig-Veda – Das heilige Wissen

Dritter bis fünfter Liederkreis

Bearbeitet von
Toshifumi Goto, Michael E. J. Witzel, Salvatore Scarlata

1. Auflage 2013. Buch. 1000 S. Hardcover
ISBN 978 3 458 70042 5
Format (B x L): 12 x 18 cm
Gewicht: 530 g

[Weitere Fachgebiete > Religion > Hinduismus > Hinduismus: Heilige Texte & Traditionsliteratur](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Insel Verlag

Leseprobe



Witzel, Michael E. J. / Goto, Toshifumi / Scarlata, Salvatore

Rig-Veda – Das heilige Wissen

Dritter bis fünfter Liederkreis

Aus dem vedischen Sanskrit übersetzt und herausgegeben von Michael Witzel, Toshifumi
Goto und Salvatore Scarlata

© Insel Verlag

978-3-458-70042-5

VDR

RIG-VEDA

DAS HEILIGE WISSEN

DRITTER BIS FÜNFTER LIEDERKREIS

Aus dem vedischen Sanskrit übersetzt und herausgegeben von
Michael Witzel (Buch III), Toshifumi Gotō (Buch IV)
und Salvatore Scarlata (Buch V)

VERLAG DER
WELTRELIGIONEN

Gefördert durch die
Udo Keller Stiftung Forum Humanum

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet abrufbar.
<http://dnb.d-nb.de>

Erste Auflage 2013
© Verlag der Weltreligionen
im Insel Verlag Berlin 2013
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Umschlag: Hermann Michels und Regina Göllner
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn
Druck: Druckhaus Nomos, Sinzheim
Bindung: Buchbinderei Lachenmaier, Reutlingen
Printed in Germany
ISBN 978-3-458-70042-5

RIG-VEDA
DRITTER BIS FÜNFTER LIEDERKREIS

INHALT

Rig-Veda – Das heilige Wissen	9
Dritter Liederkreis	9
Vierter Liederkreis	111
Fünfter Liederkreis	213
 Kommentar	345
Stellenkommentar	347
Glossar	635
Verzeichnis der wichtigsten grammatikalischen und rhetorischen Begriffe	676
Siglen- und Literaturverzeichnis	681
Zur Transliteration und Aussprache	702
Häufig benutzte Zeichen und Kürzel	706
 Ausführliches Inhaltsverzeichnis	707

DRITTER LIEDERKREIS
(*maṇḍala* 3)

DAS BUCH DER VIŚVĀMITRAS

1. GRUPPE

III.1 (235) An Agni

- 1 Da du von mir wünschst, daß ich stark an Soma sei, o Agni,
hast du (mich) zum Wagenlenker bei der (Opfer-)Verteilung
[vidátha] gemacht, um zu opfern.
Bis zu den Göttern leuchtend – während ich den (Preß-)Stein
anspanne,
mich abmühe, o Agni –, erfreue dich an dir selbst!
- 2 Wir haben das Opfer nach vorn geschafft,
das Willkommenslied soll wachsen.
Mit Brennscheiten und Verehrung huldigen sie stets dem Agni.
Vom Himmel her haben sie die Opferverteilungen für die
Seher angewiesen.
Auch für den geschickten, starken (Agni) haben sie einen Weg
gesucht.
- 3 Erfrischung geschaffen hat der Weise, der mit lauterer Tüchtigkeit,
des Himmels und der Erde (naher) Verwandter, durch seine
Geburt.
Sie fanden den Gerngesehenen in den Wassern,
die Götter den Agni im Werk der Schwestern.
- 4 (Und) es ließen den einen schönen Anteil besitzenden (Agni)
die sieben jüngsten (Ströme) wachsen,
den weiß und fahlrot durch seine Macht Geborenen.
Wie zu einem (neu)geborenen Fohlen die Stuten sind sie
(zu ihm) gekommen:
Die Götter bewundern den Agni bei seiner Geburt.

- 5 Mit seinen reinen Gliedern den Raum durchdringend,
seine Geisteskraft klärend durch die Klärung(smittel) der Seher,
in Glut sich kleidend und in die Lebensdauer der Wasser,
zeigt er seine hohen, vollkommenen Schönheiten.
- 6 Er ist zu ihnen [den Strömen] gewandert, den nicht essenden
und nicht zu täuschenden,
den jüngsten (Strömen/Töchtern) des Himmels,
den unbekleideten und (doch) nicht nackten.
Die alten, (immer) jungen, von gleichem Ursprung,
haben dort den Embryo empfangen, die sieben Stimmen.
- 7 Ausgebreitet sind seine zusammengefalteten (Glieder?),
die bunten,
am Standort der ausgelassenen Butter, im Strom der Süßigkeiten.
Dort standen die schwellenden Milchkühe.
Die Mütter des Kunstfertigen sind die beiden großen
einander zugekehrten [Rodasī].
- 8 Getragen bist du, Sohn der Kraft, aufgeleuchtet,
lichte, grelle, wunderbare Erscheinungen annehmend.
Es triefen die Ströme der süßen, ausgelassenen Butter (dort),
wo der Stier durch Sehergabe [*kā́rya*] gewachsen ist.
- 9 Des Vaters Euter fand er gleich bei seiner Geburt;
(hervor) ließ er dessen Milchströme strömen, (hervor) dessen
Redeströme [*dhénā*].
Der verborgen vor [?] seinen freundlichen Gefährten Wandelnde
ist vor des Himmels jüngsten (Töchtern/Strömen) nicht
verborgen.
- 10 Als Embryo sowohl seines Vaters als auch seines Erzeugers
hat er sich (selbst) getragen;
viele säugte er alleine, die Strotzenden.
Für den reinen Stier sind die beiden (nahen) Verwandten
[Rodasī] seine gemeinsamen Frauen.
Behüte für ihn seine beiden menschlichen (Frauen)!

- 11 Im weiten, unbedrängten (Raum) ist er groß gewachsen;
die Wasser (zogen) den Agni (groß), denn ein Berühmter (hat)
viele (Frauen) beisammen.
Am Standort der Wahrheitskraft [*ṛtá*] lag der Hausherr,
Agni, (mitten) im Werk der blutsverwandten Schwestern.
- 12 Wie ein tragendes Akra[-Tier?] beim Zusammenkommen
der Hohen (Wasser),
ein Sehenswerter [*didṛkṣéyah*] für den Sohn, lichtsäumend,
der die rötlichen (Kühe) als Erzeuger erzeugt hat,
der Wasser Embryo, der mannhafteste, der jüngste Agni.
- 13 Den gerngesehenen Embryo der Wasser, der Pflanzen
hat in veränderter Gestalt das einen schönen Anteil
besitzende (Quirl-)Holz geboren.
Auch die Götter sind ja mit ihrem Geist zusammengekommen;
dem Wunderbarsten, Starken huldigten sie, dem (gerade)
Geborenen.
- 14 Hohe Strahlen folgen dem lichtsäumenden
Agni wie die weißen Blitze (dem Regen?).
Ihm, der sozusagen heimlich innen, in seinem Sitz, gewachsen war,
im uferlosen Behälter, (gehören) die den unsterblichen
(Göttertrank) milchenden (Kühe).
- 15 Und ich rufe dich als Opfernder mit Opfergaben an;
ich rufe begierig (deine) Genossenschaft und Gunst an.
Mit den Göttern messe dem Sänger Hilfe zu,
und schütze uns mit deinen häuslichen Gesichtern!
- 16 Als deine Beiwohner, du gute Führung Gebender,
o Agni, uns alle Beutereichtümer verschaffend,
uns durch guten Samen besitzenden Ruhm fortpflanzend,
wollen wir die feindseligen Götterlosen übertreffen.
- 17 Der Götter Kennzeichen wurdest du, Agni,
der Erfreuliche, der alle Sehergaben kennt.

Alle Sterblichen hast du (friedlich) verweilen lassen als Hausherr;
den Göttern ziehst du erfolgreich als Wagenlenker nach.

- 18 In das Haus der Sterblichen hat sich der Unsterbliche
als König richtig gesetzt, die Opferverteilungen zum Gelingen
bringend.
Mit ausgelassener Butter als Gesicht ist er jetzt weithin
aufgeleuchtet,
Agni, der alle Schergaben [*kāvya*] kennt.

- 19 Komm zu uns mit deinen freundlichen Gefährten,
du, der Große, mit deinen großen Hilfen, eilend!
Reichlichen, über (die Not) bringenden Reichtum,
einen gut beleumundeten, ruhmreichen Anteil schaffe uns!

- 20 Diese deine alten Geburten, o Agni, (und)
deine jüngsten habe ich jetzt dir, dem Uralten, verkündet.
Diese großen Soma-Pressungen sind für den Stier
hergerichtet.
Menschenalter nach Menschenalter ist Jātavedas eingesetzt
worden.

- 21 Geschlecht nach Geschlecht eingesetzt, wird
der nicht ermattende Jātavedas von den Viśvāmitras
angezündet.
Wir möchten an dieses Opferwürdigen Gunst,
an seinem glückbringenden Wohlwollen teilhaftig sein.

- 22 Dieses Opfer versetze du, o Machtvoller,
unter die Götter, du Schöngeisteskräftiger [*sukrátu*], für uns
spendend!
Überreiche uns, o Hotar, hohe Labungen;
Agni, opfere dir große, bewegliche Habe herbei!

- 23 Agni, lasse Labung (und) den vielwunderkräftigen Gewinn
der Kuh gelingen
für den am häufigsten (rituell) Anrufenden!

Möge für uns ein leiblicher Sohn dasein, das Geschlecht
 fortpflanzend.
 Agni, dies dein Wohlwollen werde uns zuteil!

III.2 (236) An Agni Vaiśvānara

- 1 Für Vaiśvānara, den Mehrer der Wahrheitskraft [*ṛtā*], erzeugen
 wir ein Fest [*dhīśānā*],
 geläutert wie ausgelassene Butter, für Agni.
 Auf's neue fügen ihn, den Hotar auch (schon) des Manu,
 die Sänger [*vāghāt*]
 mit (ihrer) Einsicht zusammen wie das Beil (des
 Wagenbauers) den Streitwagen.
- 2 Er erleuchtet bei seiner Geburt beide Welthälften [*Ródasī*];
 er wurde der verehrungswürdige Sohn beider Mütter.
 Der Fahrer der Opferspeise ist Agni, nicht alternd, (uns)
 geneigt gemacht,
 der schwer zu betrogene Gast der Lagerstätten [*viś*], der
 strahlenreiche.
- 3 Mit der Geisteskraft eines Geschickten, beim Ausbreiten
 der Überlegenheit,
 erzeugten die Götter den Agni mit (ihren) Einsichten,
 der mit Erstrahlen aufgeleuchtet ist, den an Licht Großen.
 Wie einem Rennpferd, das den Rennpreis gewinnen soll,
 rede ich zu.
- 4 Wir, die des Erfreulichen (Agni) (Rennpreis) gewinnen
 wollen, den wünschenswerten,
 erwählen den nicht bescheidenen, preiswürdigen Rennpreis
 (Agnis),
 die Schenkung der Bhrgus, den Uśij, der die Geisteskraft eines
 Sehers besitzt,
 den Agni, den mit himmlischer Glut Strahlenden.

- 5 Den Agni haben die Leute, um sein Wohlwollen (zu gewinnen), vorangestellt, den Rennpreisberühmten, wenn/indem sie hier die Opferstreu herumlegen, mit ausgestrecktem Opferlöffel [*srúć*], den schön aufleuchtenden (Agni), den für alle Götter geeigneten, den Rudra der Opfer, dessen Labung für die geschäftigen (Priester) erfolgreich wird.
- 6 Lauterflammender! Um deinen Wohnsitz herum, du Hotar, (sitzen) ja bei den Opfern die Männer auf der herumgelegten Opferstreu; o Agni, (deine) Gunst (und) Kameradschaft suchend, sitzen sie (da). Verschaffe ihnen (beweglichen) Besitz!
- 7 Er füllte beide Welthälften an (und) das große Sonnenlicht, als die geschäftigen (Priester) ihn, den (gerade) Geborenen, festhielten. Er wird für die Opferhandlung herumgeführt, der Seher, wie ein Rennpferd zur Rennpreisgewinnung, der (uns) geneigt Gemachte.
- 8 Verehrt den Verteiler der Opferspeise, der die Opferhandlung gut ausführt; huldigt dem häuslichen Jātavedas! Der Wagenfahrer der hohen Wahrheitskraft, der grenzenlose Agni, wurde der Vorangestellte [Priester] der Götter.
- 9 Drei Brennscheite [*samīdh*] für den ringsum (wandelnden), jugendkräftigen Agni läuterten die unsterblichen Uśij. Während sie eines von diesen (Brennscheiten) für den Sterblichen zum Nutzen bestimmten, sind die zwei (anderen) in die blutsverwandte Welt gegangen.
- 10 Den Seher, den Lagerherrn der Lagerstätten, ihn machten die menschlichen Labungen ganz scharf wie eine Axt.

Stets wirkend zieht er auf- und abwärts.

Seinen Embryo [*gárbha*] hat er in diesen Wesen festgemacht.

- 11 Er regt sich in den (Mutter-)Leibern, vorauswissend,
 der Stier in den bunten, brüllend wie ein Löwe,
 der Vaiśvānara mit breiter Fläche, der Unsterbliche,
 Güter (und) Schätze schenkend für den (Opfer-)Spender.
- 12 Vaiśvānara hat in alter Weise die Himmelskuppe erstiegen,
 des Himmels Rücken, sich über die Wohldenkenenden glücklich
 fühlend.
 Wie früher dem Menschen Reichtum erzeugend,
 auf gleicher Bahn geht er herum, der Wachsame.
- 13 Den wahrhaften [*ṛtāvan*], opferwürdigen, erregten (Dichter),
 den preiswürdigen,
 den sich Mātariśvan verschafft hat, im Himmel seinen
 Wohnsitz (habend),
 ihn, dessen Zug prächtig ist, den Falbhaarigen, bitten wir,
 den schön leuchtenden Agni, um erneutes Wohlergehen.
- 14 Wie die helle (Sonne) bei ihrem Zug regsam, den Anblick
 des Sonnenlichtes habend,
 des Himmels Zeichen, im Lichtraum verweilend,
 beim Morgengrauen wach,
 den Agni, das unwiderstehliche Haupt des Himmels, den
 bitten wir laut mit Verehrung, den Rennpreise Besitzenden.
- 15 Den erfreulichen Hotar, den lauterer, nicht doppel(züngigen),
 den Hausherrn, den Preiswürdigen, den (über) alle
 Völkergrenzen (hinaus Gepriesenen),
 den wie einen Streitwagen für eine Wundererscheinung
 Prächtigen, den Gerngesehenen,
 den von Manu Eingesetzten bitten wir immer um Reichtümer.

- 6 Agni, der, von den Göttern und den Leuten des Manus
(aufgefordert),
das reichverzierte Opfer durch die (dichterische) Eingebung
ausspannt.
Als Wagenfahrer fährt er schnell zwischen (beiden Welthälften),
dessen Labungen für die werktätigen (Priester) erfolgreich werden,
der rasche Hausherr, der üble Nachrede entfernt.
- 7 Agni! Erwache in (unserer) Lebensspanne mit schöner
Nachkommenschaft,
schwill an mit Kraft, leuchte uns Labung zusammen!
Treibe die Kräfte an, und große, du Wachsamere!
Du bist der Uśij der Götter, der gute Geisteskraft besitzende
(Schöpfer) der erregten (Dichtung).
- 8 Den Herrn der Lagerstätten, den stets jugendfrischen Gast,
den Lenker der Gedanken und den Uśij der Priester,
das sichtbare (Zeichen) des Opfers, den Jātavedas
preisen die Männer mit Verehrung, mit Eifer, damit
(das Opfer) wachse.
- 9 Der weithin erstrahlende, erfreuliche Gott
um(gibt schützend) die Wohnsitze.
Agni ist mit Kraft entstanden, er mit schönem Streitwagen.
Seine Gebote, des reichernährenden, wollen wir
im Haus fördern, mit schön gewirkten (Liedern).
- 10 Vaiśvānara! An deinen Stätten habe ich mich erfreut,
durch die du der Finder des Sonnenlichtes wurdest, du
weithin Sehender.
(Gerade) geboren fülltest du (alle) Wesen aus, die beiden
Welthälften.
Agni! Alle diese (Wesen) umfassend bist du, mit eigener (Kraft).
- 11 Aus des Vaiśvānara Wunderkräften ließ er
den hohen (Samen? Glanz?)
fließen mit gutem Werk, der einzige Seher.

Beide Eltern vergrößern wurde er geboren,
der Agni: die beiden, Himmel und Erde, die Samenreichen.

III.4 (238) *Āprī-Lied*

- 1 Mit jedem *Brennscheit* sei uns wohlwollend,
mit jeder Flamme gewähre uns das Wohlwollen des Guten [*Vasu*]
Her, o Gott, fahre die Götter zum Opfern;
als Gefährte verehere wohlwollend die Gefährten, o Agni!
- 2 Den die (drei) Götter dreimal am Tag (durch Opfer)
herbeischaffen,
Tag für Tag: der Varuṇa, Mitra und Agni,
als so einer mache dieses Opfer süß,
o *Tanūnapāt*, (mache), den (Opfer-)Verteiler zu einem,
der eine Heimstätte von ausgelassener Butter hat!
- 3 Voran schreitet die Eingebung, von allen begehrt,
um den Opferpriester [*Hotar*] der *Labespende* (Agni) zuerst
zu verehren,
um den Stier mit Verehrungen her zu loben.
Er soll den Göttern opfern, als (so) aufgeforderter, als bester
Opferer.
- 4 Aufwärts ist euer beider Weg bei der Opferhandlung bereitet
worden,
aufwärts haben sich die Flammen in den Luftraum aufgerichtet.
Oder in des Himmels Nabel hat sich der Hotar gesetzt.
Wir breiten die *Opferstreu* weit aus, die für die Götter Platz hat.
- 5 Die sieben Priesterämter [*botrá*] sich im Geist erwählend,
alles in Bewegung setzend, sollen (die Götter) gemäß der
Wahrheitskraft zurück (*zu uns*) kommen.
Die (Tore, die) Männerschmuck haben und bei den
Opferverteilungen entstanden sind,
durch (diese) vielen (*Tore*) ziehen sie weit hin zu diesem Opfer.